

# OBERÖSTERREICHISCHES LANDESMUSEUM

## Direktionsbericht I

### über das erste Halbjahr 1975

Am 14. März gelang es, ein Ereignis abzuschließen, das für das OÖ. Landesmuseum eine der größten Bereicherungen seiner Sammlungsbestände in seiner gesamten 142jährigen Geschichte gebracht hatte: Die Präsentierung der dem Lande Oberösterreich übergebenen Kunstsammlung „Univ.-Prof. Dr. Walther Kastner“ in den Räumen des Schloßmuseums. Diesem umfangreichen Bestand in den museal bereits vollständig eingerichteten Räumlichkeiten des Linzer Schlosses einen würdigen Platz zu sichern, war eine überaus schwierige Aufgabe; sie gelang nur durch eine sinnvolle Teilung des Sammlungsgutes: Die mittelalterlichen Plastiken wurden im Ostflügel des Korridors des ersten Stockwerkes untergebracht; für eine zeitlich befristete Ausstellung der graphischen Blätter und Aquarelle in Saal II/13 wurde die bis dahin dort gezeigte Kunstsammlung „Anton Pierer“ vorübergehend zurückgezogen und die Ölgemälde der Sammlung Kastner wurden in den bis dahin für Sonderausstellungen herangezogenen Räumen im Westtrakt (II/14–15) untergebracht. Die Eröffnung dieser Sammlung wurde in Anwesenheit des Herrn Bundespräsidenten Dr. Kirchschräger in besonders festlichem Rahmen gefeiert; Herrn Univ.-Prof. Dr. Walther Kastner wurde hierbei in Würdigung seiner Schenkung an das Land Oberösterreich von Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Wenzl die höchste Stufe der neugeschaffenen Landesauszeichnung überreicht.

Im ersten Halbjahr 1975 wurden weiters noch folgende Ausstellungen veranstaltet: „Die Kleider unserer Vögel“ (Museumsgebäude), „Die Wimpertiere und ihr Silberliniensystem“ (Museumsgebäude), und „Der Münzenfund von Meitschenhof“ (Schloßmuseum). In aller Stille konnte noch ein weiteres, langgehegtes Vorhaben verwirklicht werden: Die Herausgabe des Bandes 10 der nach Auflösung des Institutes für Landeskunde dem OÖ. Landesmuseum übertragenen wissenschaftlichen Publikationsreihe „Forschungen in Lauriacum“ mit der von Dr. Werner Jobst, Wien, verfaßten Monographie über die römischen Fibeln von Lauriacum.

Die schon vor Jahren begonnenen wissenschaftlichen und organisatorischen Vorarbeiten für die Landesausstellung 1976 über den großen oberösterreichischen Bauernkrieg wurden intensiviert; da sie zeitlich ein Ausmaß annahmen, das sich nur bewältigen ließ, wenn dem hiefür Verantwortlichen die Möglichkeit geboten wurde, sich dieser Aufgabe uneingeschränkt zu widmen, ersuchte der Gefertigte um Versetzung in den dauernden Ruhestand mit Wirkung vom 30. Juni 1975. Dem Ansuchen wurde von der oö. Landesregierung stattgegeben, der Gefertigte nach mehr als fünfzehnjähriger Amtsführung am 13. Juni von Herrn Landeshauptmann-

stellvertreter Gerhard Possart verabschiedet und W. Hofrat Univ.-Prof. Dr. Franz Lipp zu seinem Nachfolger bestellt; wenige Tage später wurde er durch einen Werkvertrag mit der Leitung der Landesausstellung „Der oberösterreichische Bauernkrieg 1626“ betraut. In den letzten Tagen seines Dienstes als Museumsdirektor hatte er noch Gelegenheit, Frau Dr. Hertha Firnberg, Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, durch das Schloßmuseum, insbesondere durch die Sammlung Kastner zu führen. Bereits im Ruhestand befindlich, betreute er über Ersuchen des Museumsdirektors die unter der Patronanz des OÖ. Landesmuseums im Chorherrenstift Reichersberg gezeigte Ausstellung „Delfter Keramik“, die von niederländischen Museen zusammengestellt worden war.

An personellen Änderungen ergaben sich im ersten Halbjahr 1975: VB I Walter Buchmayer wurde mit 1. Jänner 1975 unkündbar gestellt; VB I Karl Hofer zum gleichen Termin in die Entlohnungsgruppe c, VB I Manfred Pertlwieser mit 1. April in die Entlohnungsgruppe b überstellt. Dr. Gunter Dimt wurde am 1. 6. 1975 in die Dienste des OÖ. Landesmuseums übernommen. Prof. Rudolf Walter Litschel wurde mit 30. Juni auf eigenes Ersuchen von seinen Aufgaben (Führungsdienst im Schloßmuseum, Besucherwerbung, Betreuung der Waffensammlung) entbunden, um sich gänzlich der Aktion „Schule – Museum“ widmen zu können. Die jahrelangen Bemühungen, für die Mitarbeiterin Vlasta Tovornik einen systemisierten Posten zu schaffen, zeitigten schließlich einen mehrjährigen Werkvertrag, dessen Beginn mit 1. Juli 1975 festgelegt wurde.

Einen zusammenfassenden Bericht über meine Tätigkeit als Direktor des OÖ. Landesmuseums werde ich im kommenden Jahrbuch vorlegen. Aber schon an dieser Stelle sei allen aufrichtig gedankt, die es mir möglich gemacht haben, Bleibendes zu leisten für das größte und traditionsreichste Kulturinstitut Oberösterreichs, das zu leiten ich von 1. 2. 1960 bis 30. 6. 1975 die Ehre hatte.

Dr. Wilhelm F r e h

## Direktionsbericht II

### über das zweite Halbjahr 1975

Der Unterzeichnete übernahm lt. Dekret der oö. Landesregierung vom 5. 6. 1975 die Direktionsgeschäfte ab 1. Juli 1975. Am Tag vorher war der in den Ruhestand tretende langjährige Direktor W. Hofrat Dr. Wilhelm Freh von Landeshauptmann-Stellvertreter Gerhard Possart und Landesrat Dr. Josef Ratzenböck im Beisein der führenden Verwaltungs- und Kulturbeamten des Landes feierlich verabschiedet und der neue Direktor in sein Amt eingeführt worden. Diese Feier, im gemütlichen Rahmen der alten Bauernstube des Hauses, Museumstraße 14, bot Gelegenheit dem scheidenden Direktor für die zahllosen Verdienste am Aufbau des Schloßmuseums und in der Gesamtführung des Hauses durch 15 Jahre hindurch zu danken.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [121b](#)

Autor(en)/Author(s): Freh Wilhelm

Artikel/Article: [Oberösterreichisches Landesmuseum. Direktionsbericht I über das erste Halbjahr 1975. 57-58](#)